



Nachhaltigkeit  
lernen  
in Hessen



Schuljahr  
der Nachhaltigkeit



# Aktionsbaukasten — Fledermausbeet



Ablaufbeschreibung der auf 2 Schulstunden ausgelegten Team-Schulung  
Durchzuführen von Umweltbildungszentren und Multiplikator\_innen  
Zielgruppe: Lehrkräfte und Schüler\_innen (3./4. Klasse) gerne unter Einbindung der Schulgemeinde



Hessisches Ministerium für Umwelt,  
Klimaschutz, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz  
Hessisches Kultusministerium



Lernen und Handeln für unsere Zukunft



ENGAGEMENT  
GLOBAL

Service für Entwicklungsinitiativen



Gefördert von Engagement Global gGmbH  
aus Mitteln des BMZ



In Kooperation mit:  
AZN Natur-Erlebnishaus Heideberg e.V.  
Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben  
Naturschutzzentrum Bergstraße  
Umweltbildungszentrum Licherode  
Umweltlernen in Frankfurt am Main e.V.  
Wassererlebnishaus Fuldatal e.V.



# Ablaufbeschreibung — Aktionsbaukasten Fledermausbeet

	min	Σ min.	Ziel	Inhalt	Methode	Material	BNE Kennzeichen
Einstieg ins Thema	5	5	Roter Faden, Partizipation bewusst machen	Begrüßung – Verbindung zur vorigen Stunde herstellen, Vorbereitung erfragen	Gespräch	Steckbrief Fledermausbeet	Partizipation
Informationen sammeln	10	15	Erkennen von Gefährdungen, wahrnehmen von Interessenskonflikten, die SuS überlegen sich Schutzmaßnahmen	Fledermaushabitate, Gefährdung, Schutzmaßnahmen	Spiel ähnlich ökologisches Netz: SuS repräsentieren Habitate und Lebensgrundlagen: Halten das Tuch, lassen Fledermaus fliegen. Zerstörung (nacheinander Tuch loslassen), Wiederherstellungs- und Ersatzmaßnahmen (Ideen der Kinder erfragen, Tuch jeweils wieder aufgreifen) => Projekt heute: Nahrungsangebot verbessern	Stabiles Tuch, Habitatkärtchen, Geschichte (aus „Natürlich Lernen: Fledermäuse“, LBV (=NL)) Wäscheklammern, Plüschfledermaus o.ä.	Verflechtungen, Verträglichkeit
	10	Puffer 25	Vielfalt der Nahrungsbedürfnisse kennenlernen, Vorurteile ausräumen, (Fledermäuse weltweit)	Nahrung der Fledermäuse bei uns und anderswo auf der Welt	Sortierspiel: Karten hoch in die Luft werfen, in 3 Stapel sortieren lassen (Heimisch, weltweit, Quatsch), Lösung (auch als Aufgabe in Kleingruppen durchführbar)	Karten Fledermausnahrung (NL)	
	5	30	Fledermausschutz über Nahrungsangebot	Abendblüher für Nachtfalter => Nahrungshabitat für Fledermäuse	Unterrichtsgespräch: Fledermausbeet – Was soll das?	Ggf. Bild Fledermaus beim Nachtfalterfang	(Grundlagen, Verträglichkeit)
	5	35	Kennenlernen jeweils der Pflanzenart, die die SuS anschließend pflanzen	Aussehen, Lebensweise, interessante Einzelheiten zu den Pflanzen	Einteilung von Kleingruppen, diese erhalten je eine Pflanzenart zugeteilt.	Arbeitsblatt Pflanzen Infoblätter Pflanzen	
	15	50	Vorstellung der Pflanzen Lernen, dass Ansprüche und Eigenschaften von Pflanzen bei der Anlage eines Beetes berücksichtigt werden müssen.	Anlage eines Fledermausbeetes: Gemeinsame Planung der Pflanzung	Auftrag: Welche Pflanzen sollen wo hin? Lest nach und überlegt: Größe, Lichtbedarf Stellt Euch mit den Pflanzen entsprechend am Beet auf. Reihum Namen der Pflanze nennen lassen. (ggf. + eine interessante Eigenschaft)	Innen: Infoblätter Oder draußen: Infoblätter Pflanzen, jeweils die Pflanzen/Samen dieser Art.	Partizipation

	min	Σ min.	Ziel	Inhalt	Methode	Material	BNE Kennzeichen
	30	80	Naturschutz an der Schule, Die SuS erfahren sich als Naturschutzakteure	Pflanzaktion, Beetgestaltung	Praktische Naturschutzmaßnahme Fledermausbeet: Einpflanzen, Säen, Aufräumen, Gießen Zum Pflanzen wenig Grünkompost ins Pflanzloch mischen. Zum Säen die Samen jeweils in einen Eimer Sand mischen, auswerfen. (Pflanzeninfos als Material für Schilder dalassen.)	<i>Von der Schule: Leeres und gelockertes Beet, Werkzeuge, Wasser</i> Ggf. Werkzeug Pflanzensatz + Saatgut 1 Sack gütegesicherter steriler Grünkompost 3 Eimer Aussaathilfe: Sand oder Sägemehl Fotoapparat (Ggf. Stöckchen, Prospekthüllen)	Handeln
	5	Joker 85	Auflockerung mit Themenbezug, Beruhigung bei Nachlassender Konzentration	Tier erraten (Nachtfalter)	Naseweis-Spiel (nach J.Cornell: „Mit Kindern die Natur erleben“)	Text NL	
Schlussfolgerungen	5	90	Abrundung	Ggf. Absprache Schilder aufstellen Verabschiedung	(Vorschlag: mit Apfelschorle in Sektgläsern auf das Werk anstoßen)	(Apfelschorle, Sektgläser)	Partizipation
	10	Joker	Veranschaulichung Jagd mit Echoortung, Auflockerung, Aktivierung bei nachlassender Konzentration	Jagdmethode Fledermäuse, Anpasstheiten der Falter	Simulationsspiel Fledermaus/Falter (nach J. Cornell)	Augenbinde Ausreichend Platz (Anleitung z.B. NL)	



## Organisatorisches

Folgende Arbeitsschritte dienen demjenigen, der die Aktionsstunde in seiner Klasse durchführen möchte als Vorbereitung.

Inhalte der 2 Schulstunden zu Fledermäusen	zu klären
Naturgeschichte der Fledermäuse <ul style="list-style-type: none"> <li>— Nahrung</li> <li>— Lebensbedürfnisse</li> </ul>	Bitte vorbereiten: Voraussetzungen für das Fledermausbeet prüfen und schaffen: Platz für Beet festlegen Boden vorbereiten
Ökologie <ul style="list-style-type: none"> <li>— Nahrungskette Abendblüher, Nachtfalter, Fledermaus</li> </ul>	Kostenübernahme für die Pflanzen
Gefährdung und Schutz <ul style="list-style-type: none"> <li>— Gefährdungsursachen</li> <li>— Naturschutz</li> </ul>	Werkzeug an der Schule vorhanden?
Praktischer Fledermausschutz auf dem Schulgelände: <ul style="list-style-type: none"> <li>— Anlage eines Fledermausbeetes</li> </ul>	Pflege absprechen

Im Fledermausbeet wachsen abend- und nachtduftende Pflanzen, die Nachtfalter und andere Insekten anlocken. Und die haben die Fledermäuse zum Fressen gern...

- Weiße Nachtnelke
- Nachtviole
- Nachtkerze
- Seifenkraut
- Wegwarte
- Oregano/Dost (Wilder Majoran)
- Immergrün
- Wiesensalbei
- Klatschmohn, Kornblume (als Schmuckpflanzen für das erste Jahr)

### Weitere Materialien

Kopiervorlagen und Materialangaben zu den mit „NL“ gekennzeichneten Elementen finden sich in:  
 S.Marka, H. Wefing & R. Weichselmann: **Natürlich Lernen: Fledermäuse**. Herausgeber: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.



## Impressum

**Autorinnen:** Die Materialien für die Bausteine „Schulen auf dem Weg zu Schulen der Nachhaltigkeit“ entstanden unter der Mitarbeit nachfolgender Autorinnen

Kirsten Allendorf (Umweltlernen in Frankfurt e.V.),  
Mareike Beiersdorf (Umweltlernen in Frankfurt e.V.),  
Christina Beutel (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),  
Susanne Bronder (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),  
Bettina Dören (AZN Naturerlebnishaus Heideberg),  
Jennifer Gatzke (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.),  
Lena Heilmann (Umweltbildungszentrum Licherode),  
Eva-Maria Herzog-Reichwein (Naturschutzzentrum Bergstraße),  
Carmen Maier (Freiberufliche Referentin)  
Andrea Oppacher-Friedrich (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),  
Heike Wefing-Lude (Wassererlebnishaus Fulda),  
Dr. Claudia Wucherpfennig (Umweltlernen in Frankfurt e.V.)

**Redaktion:** Mareike Beiersdorf, Jennifer Gatzke, Kaya Klein, Carmen Maier und Dr. Claudia Wucherpfennig

**Illustration:** Ania Borowik

**Deckblätter und Icons:** Claudia Stiefel

**Layout:** Gesa Meyer und Claudia Stiefel

**Herausgeber:** Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung Hessen e. V.;  
Mail: [kontakt@anu-hessen.de](mailto:kontakt@anu-hessen.de);

Adresse: c/o Umweltlernen in Frankfurt, Kurt-Schumacher-Str. 41,  
60311 Frankfurt am Main; Telefon +49 (0)69 / 21273029

**Internet:** [www.anu-hessen.de](http://www.anu-hessen.de)

**Stand:** 2017

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden auf dem Portal der Eine Welt Internet Konferenz (EWIK): [www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien](http://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien)

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ

sowie von der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen im Rahmen des Transferkonzeptes Schuljahr der Nachhaltigkeit.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V. verantwortlich.

*Soweit die vorliegende Handreichung Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Sollten dennoch in einigen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.*

*Grundsätzlich sind alle Inhalte (Texte, Bilder, Tabellen) dieser Publikation in vollem Umfang urheberrechtlich geschützt, sofern nicht anders gekennzeichnet (z.B. als Creative-Commons-Lizenz). Die Nutzung der urheberrechtlich geschützten Materialien ist nur in diesem Unterrichtskontext gestattet und eine Abwandlung der Einzelbestandteile nicht zulässig.*